

VERTALING

FRANSE GEMEENSCHAP

N. 85 — 2063

10 JULI 1985. — Besluit van de Executieve van de Franse Gemeenschap betreffende de reiskosten van de personeelsleden van het Commissariaat-generaal voor internationale betrekkingen

Wij, Executieve van de Franse Gemeenschap,

Gelet op het decreet van 1 juli 1982 houdende oprichting van een Commissariaat-generaal voor internationale betrekkingen;
 Gelet op het besluit van de Executieve van de Franse Gemeenschap van 26 januari 1982 houdende regeling van haar werking;
 Gelet op het besluit van de Executieve van de Franse Gemeenschap van 3 februari 1982 houdende de regeling van de handtekening der akten van de Executieve;
 Gelet op het besluit van de Executieve van de Franse Gemeenschap van 3 december 1982 tot vaststelling van het administratief en geldelijk statuut van het personeel van het Commissariaat-generaal voor internationale betrekkingen;
 Gelet op het akkoord van de Minister van Openbaar Ambt en van de Staatssecretaris voor Openbaar Ambt, gegeven op 12 juni 1985;
 Gelet op het akkoord van Onze Minister-Voorzitter van de Executieve van de Franse Gemeenschap, bevoegd inzake budgettaire aangelegenheden;
 Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wet van 9 augustus 1980;
 Gelet op de dringende noodzakelijkheid gerechtvaardigd door de constante en snelle stijging van sommige elementen waarmee bij de vaststelling van deze vergoeding rekening wordt gehouden;
 Op de voordracht van Onze Minister-Voorzitter en gelet op de beraadslaging van de Executieve van 5 juli 1985,

Besluiten :

Enig artikel. Het koninklijk besluit van 12 december 1984 tot wijziging van het koninklijk besluit van 18 januari 1965 houdende algemene regeling inzake reiskosten en het ministerieel besluit van 12 december 1984 tot wijziging van de tabel gevoegd bij het koninklijk besluit van 18 januari 1965 houdende algemene regeling inzake reiskosten zijn vanaf de datum van hun inwerkingtreding van toepassing op de personeelsleden van het Commissariaat-generaal voor internationale betrekkingen.

Brussel, 10 juli 1985.

Voor de Executieve van de Franse Gemeenschap,

De Minister-Voorzitter,
Ph. MOUREAUX

DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 85 — 2063

14. JUNI 1985. — Erlass der Exekutive zur Festlegung der Regeln, die Anwendung finden auf die Bezuschussung der natürlichen oder juristischen Personen, Einrichtungen oder Anstalten, die sich bereit erklären zur Beherbergung von Minderjährigen, die aufgrund des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz untergebracht werden.

Wir, Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz;
 Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft;

Aufgrund des Gutachtens des Ausschusses, der durch Artikel 67 des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz gegründet worden ist;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3, § 1, abgeändert durch das Gesetz vom 8. August 1980;

Aufgrund der Dringlichkeit;

Angesichts der Notwendigkeit, das Verfahren und die Kriterien betreffend die Festsetzung der Subventionen baldmöglichst anzupassen;

In Erwägung, dass es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nur eine anerkannte Einrichtung zur Beherbergung von Minderjährigen aufgrund des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz gibt, nämlich die Kinder- und Jugendwohnhäuser des Öffentlichen Sozialhilfezentrums von Eupen;

In Erwägung dass diese Einrichtung sich unter öffentlicher Trägerschaft befindet;

Auf Vorschlag Unseres Gemeinschaftsministers für Jugend, Ständige Weiterbildung, Kulturerbgo und Medien und aufgrund der Beratung der Exekutive vom 12. Juni 1985;

Beschlossen :

Artikel 1. § 1. Vorliegender Erlass legt die Grundlagen für die Berechnung der Unterhalts- und Erziehungssubventionen fest, die zu Lasten des Haushalts der Deutschsprachigen Gemeinschaft an die aufgrund der Artikel 66 und 67 des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz zugelassenen Anstalten sowie an Privatpersonen gezahlt werden für Unterbringungen, die aufgrund von Titel I oder von Titel II, Kapitel II und IV des besagten Gesetzes vorgenommen werden.

§ 2. Unter « Berechtigtem » versteht man im Sinne des vorliegenden Erlasses jeglichen aufgrund des Gesetzes vom 8. April 1965 untergebrachten Minderjährigen.

§ 3. Unter « Minister » versteht man im Sinne des vorliegenden Erlasses den Gemeinschaftsminister, der für den Jugendschutz zuständig ist.

KAPITEL I. — *Beherbergungsanstalten*

Art. 2. Die Bezuschussung der natürlichen oder juristischen Personen, der Einrichtungen oder Anstalten, die sich bereit erklären zur Beherbergung von Minderjährigen, die aufgrund des vorerwähnten Gesetzes vom 8. April 1965 untergebracht werden, erfolgt mittels Gewährung eines pauschalen Tagessatzes für schwankende Lasten und einer jährlichen Subvention für gleichbleibende Lasten.

Der Tagessatz für schwankende Lasten umfasst die personengebundenen Kosten, die in der Anlage zu vorliegendem Erlass bestimmt sind; er wird je nach der Anzahl der Unterhaltstage der Berechtigten während des Zuteilungsjahres zugeteilt.

Die jährliche Subvention für gleichbleibende Lasten entspricht 85 Prozent der effektiven Ausgaben der Anstalt für Personalkosten, Funktionskosten, Kosten für die Benutzung von Gebäuden, Kosten der Abbezahlung von Mobiliar und nicht-medizinischem Material. Die zugelassenen Ausgaben sind in der Anlage zu vorliegendem Erlass bestimmt.

Art. 3. § 1. Der Tagessatz für schwankende Lasten wird auf der Grundlage einer monatlichen Anwesenheitsliste der Berechtigten ausgezahlt.

§ 2. Diese Anwesenheitsliste muss der Verwaltung spätestens am fünften Werktag des Monats nach demjenigen, auf den sich das Dokument bezieht, zukommen.

§ 3. Der pauschale Tagessatz für schwankende Lasten wird nach Empfang des besagten Dokuments und spätestens im Laufe des darauffolgenden Monats ausgezahlt.

Art. 4. Der Teil der gleichbleibenden Lasten betreffend die Personalkosten wird wie folgt ausgerechnet:

a) Man berücksichtigt den während des Jahres der Subventionszuteilung vorhandenen Personalbestand;

b) Dieser Bestand ist jedoch begrenzt:

1. je nach den geltenden Höchstnormen für den Personalbestand, so wie sie in der Anlage zu vorliegendem Erlass angegeben sind;
2. unter Berücksichtigung des zugelassenen Beherbergungspotentials der Anstalt.

Art. 5. § 1. Wenn die Anzahl der während 2 aufeinanderfolgender Jahre registrierten Beherbergungstage für jedes dieser 2 Jahre 80 Prozent des zugelassenen Potentials der Anstalt nicht erreicht, wird der bezuschussbare Personalbestand des nächsten Jahres im Verhältnis zu den wirklichen Beherbergungstagen und den gerechtfertigten Abwesenheiten dieses Jahres verringert.

Die Modalitäten der Anwendung dieser Bestimmung sind die folgenden:

1. Der Prozentsatz der durchschnittlichen Belegung während der Jahre, auf die man sich bezieht, wird unter Berücksichtigung der im Laufe dieser Jahre eventuell vorgenommenen Abänderungen des zugelassenen Potentials in Betracht gezogen.

2. Für die Anstalten, die im Laufe eines Kalenderjahres zum ersten Mal zugelassen werden, wird der Prozentsatz der durchschnittlichen Belegung während der jährlichen Perioden vom Tag der ersten Zulassung an in Betracht gezogen.

Jedoch sobald der Prozentsatz der durchschnittlichen Belegung während eines vollen Kalenderjahres nach Inbetriebnahme mindestens 80 Prozent erreicht und spätestens ab dem dritten Kalenderjahr nach Inbetriebnahme werden auch für diese Anstalten die Belegungsprozentsätze auf der Grundlage der Kalenderjahre bestimmt.

§ 2. Die Anstalt darf die Beherbergung eines Minderjährigen nicht ohne triftigen Grund ablehnen, wenn das zugelassene Beherbergungspotential nicht erreicht worden ist.

Art. 6. Die jährliche Subvention für gleichbleibende Lasten wird durch monatliche Vorschüsse zugeteilt, deren Betrag nach den vorhersehbaren bezuschussbaren Lasten bestimmt wird.

Im Laufe des Jahres nach dem Zuteilungsjahr wird eine Berichtigung vorgenommen auf der Grundlage der effektiv bezuschussbaren Lasten.

KAPITEL II

Privatpersonen, die Berechtigte in der Familie aufnehmen

Art. 7. Privatpersonen, die Berechtigte in ihrem Haus aufnehmen, können eine tägliche Subvention erhalten von:

- 150 F pro Berechtigten unter 3 Jahren;
- 160 F pro Berechtigten von 3 bis unter 12 Jahren;
- 170 F pro Berechtigten von und über 12 Jahren;

Diese Beträge sind an den Schwellenindex 114,2 gebunden.

Diese Subventionen werden nicht bewilligt, wenn insgesamt mehr als drei Personen gegen Entgelt in einer Familie aufgenommen werden, ob sie nun zu Lasten der öffentlichen Behörden gehen oder nicht, es sei denn es handelt sich um Kinder aus ein und demselben Haushalt.

KAPITEL III. — *Gemeinsame Bestimmungen*

Art. 8. Die Anstalten dürfen den öffentlichen Einrichtungen oder den Privatpersonen keinen Zuschlag zum Tagessatz abfordern, wenn dieser nicht in den Sonderbestimmungen bezüglich der Rückerstattung der Sonderauslagen vorgesehen ist.

Art. 9. Der Gesamtbetrag, der sich gemäss den Bestimmungen des vorliegenden Erlasses ergibt, wird um die Subventionen verringert, die die Anstalt von öffentlichen Behörden oder von Einrichtungen, die von diesen Behörden subventioniert werden, erhält.

Besagte Subventionen werden nur berücksichtigt, insofern sie zur Deckung von Ausgaben gewährt werden, die für die Berechnung der nach den Bestimmungen des vorliegenden Erlasses festgelegten Zuschüsse in Betracht kommen.

Art. 10. Das Gesetz vom 2. August 1971 zur Schaffung eines Systems zur Bindung der Gehälter, Löhne, Pensionen, Zulagen und Subventionen zu Lasten der Staatskasse, gewisser Sozialleistungen und der für die Berechnung gewisser Sozialversicherungsbeiträge für selbständige Arbeiter zu berücksichtigenden Mindestbezüge an den Index der Verbraucherpreise findet Anwendung auf die im vorliegenden Erlass erwähnten Beträge mit Ausnahme der Ausgaben für Gehälter und Löhne, auf die das Gesetz vom 1. März 1977 zur Schaffung eines Systems zur Bindung gewisser Ausgaben des öffentlichen Sektors an den Index der Verbraucherpreise Anwendung findet.

Art. 11. Für den Ankunfts- und den Abgangstag des aufgrund des vorerwähnten Gesetzes vom 8. April 1965 untergebrachten Minderjährigen wird nur ein einziger Unterhaltstag gerechnet, und zwar der der Ankunft.

Art. 12. Die den Einrichtungen und Pflegefamilien gewährten Subventionen werden um den Gehaltsbeitrag der Berechtigten verringert, wenn diese arbeiten. Hierbei wird den Bestimmungen der Instanz, die die Unterbringung veranlasst hat, Rechnung getragen.

Die den Pflegefamilien gewährten Subventionen werden um die Kinderzulagen verringert, die für die Berechtigten gezahlt werden.

KAPITEL IV. — *Buchführungsregeln*

Art. 13. Um den Bestimmungen des vorliegenden Erlasses zu genügen, müssen die zugelassenen Einrichtungen eine den Anweisungen des Ministers entsprechende Buchhaltung führen. Die Kontrolle dieser Buchführung wird durch den Minister organisiert.

Art. 14. Jedes Jahr müssen die Anstalten vor einem Datum, das der Minister festlegt, der Verwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Bilanz des vorhergehenden Jahres mitteilen.

Jede Ausgabe von Zuschüssen muss belegt werden können. Die Zahlungsbelege müssen für die Verwaltung verfügbar sein.

KAPITEL V. — *Sonderbestimmungen*

Art. 15. Wenn Minderjährige aufgrund des vorerwähnten Gesetzes vom 8. April 1965 in Anstalten untergebracht werden, deren Tagessatz auf Veranlassung jeglichen Ministeriums oder einer im Gesetz vom 16. März 1954 über die Kontrolle gewisser gemeinnütziger Anstalten bezeichneten Einrichtung nach einem anderen Berechnungsmodus als demjenigen, der im vorliegenden Erlass bestimmt ist, festgelegt ist, entspricht der Betrag der Tagessubvention diesem Satz.

Art. 16. Die in Artikel 66 des vorerwähnten Gesetzes vom 8. April 1965 bezeichneten Anstalten, die den vorerwähnten allgemeinen Zulassungsbedingungen nicht entsprechen, können gegebenenfalls nur Anspruch erheben auf den Tagessatz für schwankende Lasten, der für höchstens drei Berechtigte gewährt wird.

KAPITEL VI. — *Sonderauslagen*

Art. 17. Den in Artikel 70, Absatz 2, des vorerwähnten Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz gemeinten Anstalten und Privatpersonen, die einen begründeten Antrag stellen, können unter den in vorliegendem Erlass festgelegten Bedingungen Zuschüsse gewährt werden zwecks Zahlung bzw. Rückerstattung von Sonderauslagen, die sie für Minderjährige getätigt haben, die sie in Anwendung dieses Gesetzes grossziehen.

Art. 18. Es kann keine Sonderausgabe bezahlt oder rückerstattet werden, wenn sie nicht je nach Fall vom Jugendrichter, vom Jugendschutzkomitee oder vom Minister genehmigt worden ist.

Die Anstalt oder die Privatpersonen richten ihren begründeten Antrag je nach Fall an den Jugendrichter oder an das Jugendschutzkomitee.

Wenn die Genehmigung des Ministers erforderlich ist, leitet der Jugendrichter oder das Jugendschutzkomitee ihn den Antrag nebst einem begründeten Gutachten zu.

Die Sonderausgaben werden nur bezahlt oder rückerstattet, wenn eine Rechnung oder irgendein anderer gültiger Beleg vorgelegt wird.

Art. 19. In folgenden Fällen können keine Zuschüsse für Sonderausgaben gewährt werden:

1. wenn eine natürliche oder juristische Person entweder gesetzlich oder vertraglich oder aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses verpflichtet ist, diese Kosten zu zahlen oder zurückzuerstatten;

2. wenn die entstandenen Sonderauslagen die Folgen eines Fehlers, einer Nachlässigkeit oder einer Unvorsichtigkeit eines Personalmitgliedes der Anstalt oder der Privatperson sind.

Art. 20. Die Ausgaben, die die ausserordentliche Gesundheitspflege betreffen, werden durch Zuschüsse in Höhe der Beträge bezahlt oder rückerstattet, die gemäss den gesetzlichen und ordnungsgemässen Vorschriften bez. der Kranken- und Invalidenversicherung festgelegt sind.

Diese Ausgaben dürfen ohne Genehmigung getätigt werden. Wenn es sich jedoch um Ausgaben über 10 000 F handelt, um Ausgaben für eine Behandlung, die sich über eine Dauer von mehr als einem Jahr erstreckt, oder für Leistungen, die nicht im Verzeichnis der Gesundheitspflege aufgenommen sind, ist die Erlaubnis des Ministers erforderlich, es sei denn, es handelt sich um dringende Fälle, von denen der Jugendrichter oder der Minister dann innerhalb von 3 Arbeitstagen zu benachrichtigen ist.

Für nicht übliche Arzneimittel wird der Gestehungspreis bezahlt oder rückerstattet.

Die Kosten der Klinikaufenthalte werden durch Zuschüsse bis in Höhe des Preises für einen Aufenthalt in einem Mehrbettzimmer bezahlt oder rückerstattet, es sei denn, Sonderumstände rechtfertigen den Aufenthalt in einem Einzelzimmer.

Art. 21. Es können Zuschüsse gewährt werden zur Deckung der Sonderauslagen für den Besuch einer Schule des höheren Unterrichtswesens.

Den Berechtigten, die Privatstunden nehmen, können Zuschüsse gewährt werden, und dies unabhängig von der Unterrichtsstufe.

Art. 22. Der Minister kann unter ausserordentlichen Umständen Zuschüsse zur Deckung von Sonderausgaben gewähren, die nicht in den vorstehenden Artikeln vorgesehen sind.

KAPITEL VII. — *Aufhebungs- und Schlussbestimmungen*

Art. 23. Für die Deutschsprachige Gemeinschaft wird der Königliche Erlass vom 30. März 1973 zur Festlegung der gemeinsamen Regeln zur Berechnung der Tagessubvention für den Unterhalt, die Erziehung und die Behandlung der Minderjährigen und Behinderten, die zu Lasten der öffentlichen Behörden untergebracht werden, aufgehoben, sofern er den Jugendschutz betrifft.

Der Königliche Erlass vom 22. November 1966 bezüglich der Zuschüsse zur Deckung der Sonderauslagen, die in Artikel 70, Absatz 4, des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz vorgesehen sind, ist für die Deutschsprachige Gemeinschaft ebenfalls aufgehoben.

Art. 24. Vorliegender Erlass tritt am 1. Januar 1985 in Kraft.

Art. 25. Der Minister ist mit der Durchführung vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 14. Juni 1985.

Für die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Der Gemeinschaftsminister für Finanzen, Ausbildung,
kulturelle Animation und Aussenbeziehungen,

B. FAGNOUL

Der Gemeinschaftsminister für Jugend, ständige Weiterbildung,
Kulturerbgut und Medien,

M. LEJOLY

Anlage zum Erlass der Exekutive vom 14. Juni 1985

KAPITEL I

Personengebundene Aufenthaltskosten (schwankende Lasten)

Der Tagessatz für schwankende Lasten, der den aufgrund der Artikel 66 und 67 des Gesetzes vom 8. April 1965 über den Jugendschutz zugelassenen Anstalten gewährt wird, beträgt:

- 150 F. pro Berechtigten unter 3 Jahren;
- 160 F. pro Berechtigten von 3 bis unter 12 Jahren;
- 170 F. pro Berechtigten von und über 12 Jahren.

Diese Beträge sind an den Schwellenindex 114,2 gebunden.

Als personengebundene Kosten gelten die Ausgaben für Nahrung, Kleidung, Wäsche, Flicker, Kleben von Schuhen, Toilettegegenstände, Friseur, ärztliche Betreuung, Erziehungs- und Freizeitaktivitäten, Fahrkosten der Berechtigten, Taschengeld der Berechtigten, freie Tage und Urlaub der Berechtigten, Kult- oder weltliche Moral, Schulkosten sowie übliche Arzneikosten.

KAPITEL II

Funktionskosten (gleichbleibende Lasten)

Als Funktionskosten gelten die Bürokosten, die Wasser- und Energiekosten, die Kosten für den Unterhalt der Gebäude und Räume, die Versicherungskosten, die Kosten für Bettzeug und Wäsche, die Kosten der Dienstreisen des Personals, die Ausgaben für die Arbeitsmedizin und die ständige Weiterbildung des Personals, die Ausgaben für den Ankauf von kleinem technischem Material sowie die Immobiliensteuer.

KAPITEL III

Kosten für die Benutzung der Gebäude (gleichbleibende Lasten)

Als Kosten für die Benutzung der Gebäude gelten die finanzielle Belastung, die entweder für die Abbezahlung der Gebäude, die Eigentum der Anstalt sind, oder für die Miete der von ihr benutzten Gebäude verbucht wird, sowie die finanzielle Belastung, die durch die Zahlung der Zinsen der für den Ankauf oder die Miete dieser Gebäude aufgenommenen Anleihen entsteht.

KAPITEL IV. — *Kosten für die Abbezahlung des Mobiliars und des nichtmedizinischen Materials (gleichbleibende Lasten)*

Die Ausgaben, die getätigt werden, um die Anleihen für den Ankauf von Mobiliar oder von nichtmedizinischem Material zu tilgen und um die diesbezüglichen Zinsen zu bezahlen, werden als Kosten für die Abbezahlung des Mobiliars und des nichtmedizinischen Materials betrachtet.

KAPITEL V. — *Personalkosten (gleichbleibende Lasten)*

§ 1. Die Personalkosten umfassen die Löhne, die gemäss der in der Tabelle 1 dieser Anlage angegebenen Lohnskala berechnet werden, sowie die gesetzlichen Arbeitgeberlasten und die zusätzlichen Vorteile, die durch den Minister festgesetzt werden.

§ 2. Bestimmte Lasten und insbesondere manche gesetzliche Arbeitgeberlasten sind jedoch davon ausgeschlossen: die Entlassungsschuldigungen für Nichteinhaltung der Kündigungsfrist, Naturalbezüge oder alle anderen Zuschläge als die, die vom Minister festgesetzt worden sind.

§ 3. Die ordnungsmässigen Bestimmungen, die einen Jahresendzuschlag und einen garantierten Lohn gewähren, gelten für die Errechnung der in § 1 des vorliegenden Punktes erwähnten Löhne.

§ 4. Die Erzieher der Klasse 2, die die erforderlichen Bedingungen erfüllen, um Zugang zur Klasse 2A zu haben und die am 7. September 1976 tätig waren, können weiterhin die früher für die Klasse 2 vorgesehenen Löhne und Vergütungen beziehen, wenn sich herausstellt, dass diese vorteilhafter sind als diejenigen, die an die Lohnskala der Klasse 2A gebunden sind.

§ 5. Für bestimmte am Sonntag erbrachte Leistungen wird ebenfalls ein Stundenlohnzuschlag in Betracht gezogen. Der Zuschlag entspricht 100 Prozent des bezuschussbaren Stundenlohnes.

Dieser Lohnzuschlag kann für die folgenden Personalkategorien in Betracht gezogen werden :

1. Direktionspersonal;
2. Erziehungspersonal : Erzieher, Gruppenleiter und leitender Erzieher (Erzieher der Klassen 1, 2, 2A, 2B, 3);
3. Haus- und Unterhaltspersonal;
4. Sonderfunktionen : Sozialarbeiter und Krankenpfleger.

Die maximale Stundenanzahl für die ein Lohnzuschlag in Betracht gezogen werden kann, wird nach der Zahl der ganztags anwesenden Minderjährigen, geteilt durch die je nach Funktion anwendbare Norm und multipliziert mit 16 Stunden, berechnet.

§ 6. Eine pauschale Tagessonderzulage von 500 F, die nicht an den Index der Lebenshaltungskosten gebunden ist, wird den Personalmitgliedern gewährt, um ihre wirklichen Nebenkosten zu decken, wenn sie die Berechtigten im Urlaub begleiten.

Die Bedingungen zur Erlangung dieser Zulage sind die folgenden :

1. Die Urlaubsaufenthalte werden von der Anstalt selbst veranstaltet und sind durch den Minister genehmigt worden;
2. Höchstens dreissig Tage pro Personalmitglied und pro Kalenderjahr;
3. Höchstens ein Personalmitglied, das zum üblichen Personalbestand der Anstalt gehört, für drei Minderjährige;
4. Eine vierundzwanzigstündige Anwesenheit bei den Berechtigten auf Urlaub;
5. Der erste und letzte Tag des Urlaubs werden je als voller Tag betrachtet.

2. § 1. Für die Berechnung des Besoldungsdienstalters der Personalmitglieder gelten nur die effektiv geleisteten Dienste sowie diejenigen, die aufgrund der sozialen Gesetzgebung mit effektiven Diensten gleichzustellen sind.

§ 2. Dienstleistungen, die im Rahmen der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung in anderen Stellen geleistet sind, werden bis zu höchstens 6 Jahren in Betracht gezogen, insofern sie in ähnlichen Funktionen geleistet worden sind.

§ 3. Die Dienste, die geleistet worden sind, bevor man das in der Tabelle 1 des vorliegenden Erlasses je nach Funktion festgesetzte Alter erreicht hat, werden nicht in Betracht gezogen.

§ 4. Folgende Dokumente sind erforderlich um 'zu belegen, dass die angeführten Leistungen auch tatsächlich erbracht worden sind :

- die Bescheinigung des Arbeitgebers, die insbesondere die ausgeübte Funktion, die genaue Leistungsperiode, den geleisteten Wochenstundenplan angibt;

- die Bescheinigung bezüglich der bei einer Pensionskasse oder einer Sozialversicherungsanstalt geleisteten Überweisungen;
- jeglicher eventuell von der zuständigen Verwaltung geforderte Beleg.

§ 5. Jeglichem zu einem führenden Dienstgrad ernannten oder beförderten Personalmitglied werden zwei Drittel des gemäss den vorstehenden Paragraphen anerkannten Dienstalters angerechnet, im Beförderungsfall darf dies jedoch keine Herabsetzung des Gehaltes mit sich bringen.

§ 6. Im Fall einer Beförderung zu einem anderen Dienstgrad oder einer Funktionsänderung wird das volle Dienstalter des betreffenden Personalmitglieds beibehalten solange dieses Mitglied seine Leistungen im Dienste desselben Anstaltsträgers erbringt, auch wenn das Eigentum und die Verwaltung auf einen neuen Träger übertragen werden.

3. Bestimmte Ausgaben für die Personalkosten werden nicht in Betracht gezogen :

1. Die Löhne zugunsten von Personalmitgliedern, die in den Ruhestand versetzt worden sind und eine aufgrund der Gesetzgebung in Sachen Pension unerlaubte Berufstätigkeit ausüben;

2. Die Löhne zugunsten von Personalmitgliedern, die überzählig sind im Verhältnis zu den in der Tabelle 3 des vorliegenden Erlasses festgesetzten Normen für den Personalbestand;

3. Die Löhne zugunsten von Personalmitgliedern, die nicht über die in der Tabelle 2 des vorliegenden Erlasses festgesetzte Qualifikation verfügen;

4. Der Teil der Löhne und gesetzlichen Arbeitgeberlasten, der die Beträge überschreitet, die sich aus der Anwendung der in der Tabelle 1 des vorliegenden Erlasses erwähnten Lohnskalen ergeben;

5. Der Teil der Löhne und gesetzlichen Arbeitgeberlasten, der die für einen vollen Stundenplan von den öffentlichen Behörden übernommenen Beträge übersteigt, unbeschadet der Leistungen, die erbracht werden im Rahmen der beruflichen und sozialen Förderkurse zugunsten der Personalmitglieder, die in zugelassenen Anstalten tätig sind; vorläufig werden jedoch die Kummulierungen, die zu Lasten der öffentlichen Behörden gehen und die vor dem 1. August 1975 vorhanden waren, bis zu ihrer normalen Beendigung toleriert.

Eingesehen und dem Erlass vom 14. Juni 1985 beigelegt.

Der Gemeinschaftsminister für Finanzen, Ausbildung,
kulturelle Animation und Aussenbeziehungen,

B. FAGNOUL

Der Gemeinschaftsminister für Jugend,
ständige Weiterbildung, Kulturerbgut und Medien,

M. LEJOLY

Tabelle I
GEHALTSTABELLEN

A. Erziehungspersonal

Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
1. Erzieher		
Klasse 1 (20 Jahre)	190 800 — 329 448	1/2 x 25 440 4/2 x 12 720 1/2 x 17 808 1/1 x 4 240 6/2 x 6 360 1/1 x 2 120
Klasse 2A (18 Jahre)	172 992 — 261 396	1/1 x 3 922 1/1 x 16 642 9/1 x 3 922 1/1 x 9 010 1/1 x 2 544 11/1 x 1 908
Klasse 2B (18 Jahre)	169 388 — 254 400	1/1 x 4 206 1/1 x 16 582 9/1 x 3 755 1/1 x 8 844 1/1 x 2 378 1/1 x 1 739

Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
<i>Klasse 3 (18 Jahre)</i>	148 000 — 228 324	1/1 × 3 588 1/1 × 16 304 9/1 × 3 588 1/1 × 8 673 1/1 × 2 206 11/1 × 1 571
<i>2. Leitender Erzieher Klasse 1 (20 Jahre)</i>	221 328 — 359 976	1/2 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
<i>Erzieher - Gruppenleiter (20 Jahre)</i>	232 140 — 379 692	1/2 × 26 500 4/2 × 13 780 1/2 × 18 868 1/2 × 5 724 6/2 × 6 890
B. Direktionspersonal		
Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
Direktor (20 Jahre)	242 316 — 389 868	1/2 × 25 864 4/2 × 13 144 1/2 × 18 232 1/1 × 7 632 6/2 × 6 572 1/1 × 3 816
C. Verwaltungspersonal		
Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
1. Kommis-Daktylograph (18 Jahre)	158 100 — 240 408	1/1 × 3 584 1/1 × 16 304 9/1 × 3 584 1/1 × 8 672 11/1 × 1 792 1/1 × 1 780
2. Sachbearbeiter (20 Jahre)	171 084 — 304 644	1/1 × 7 208 1/1 × 19 080 9/1 × 6 360 1/1 × 11 448 1/1 × 3 604 11/1 × 3 180
D. Haus- und Unterhaltungspersonal		
Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
1 Arbeiter (18 Jahre)	147 888 — 185 712	1/1 × 1 112 1/1 × 13 832 9/1 × 1 112 1/1 × 6 200 12/1 × 556
Nach 9 Jahren	151 042 — 198 432	1/1 × 1 644 1/1 × 14 364 9/1 × 1 644 1/1 × 6 732 11/1 × 822 1/1 × 812
2. Facharbeiter (18 Jahre)	171 400 — 263 728	1/1 × 4 140 1/1 × 16 860 9/1 × 4 140 1/1 × 9 228 12/1 × 2 070
E. Sonderfunktionen		
Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
1 Sozialarbeiter (23 Jahre)	201 400 — 324 148	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180

Beschäftigungsart	Gehaltstabelle	Struktur
Nach 9 Jahren	230 656 — 353 404	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
Nach 18 Jahren	256 944 — 379 692	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
2. Psychologe, Pädagoge (24 Jahre)	273 480 — 448 380	1/1 × 8 904 1/1 × 15 284 2/1 × 8 904 3/2 × 14 204 1/2 × 19 292 5/2 × 14 204
3. Krankenpfleger(in) (20 Jahre)	190 800 — 329 448	1/1 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
Nach 9 Jahren	207 760 — 330 508	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180

Diese Beträge sind an den Schwellenindex 114,2 gebunden.
Eingesehen und dem Erlass vom 14. Juni 1985 beigefügt.

Der Gemeinschaftsminister für Finanzen,
Ausbildung, kulturelle Animation und Aussenbeziehungen,
B. FAGNOUL

Der Gemeinschaftsminister für Jugend,
ständige Weiterbildung, Kulturerbgut und Medien,
M. LEJOLY

Tabelle II
QUALIFIKATIONSBEDINGUNGEN

Beschäftigungsart	Bedingungen
A. Erziehungspersonal	
1. Erzieher Klasse 1 (20 Jahre)	Ein Abschlussdiplom oder Abgangszeugnis des höheren pädagogischen Unterrichts, des höheren sozialen Unterrichts oder des höheren Unterrichts für ärztliche Hilfsberufe, zumindest des kurzen Typs, sei es im Rahmen der Vollzeitschule oder der beruflichen und sozialen Förderungskurse; vorübergehend werden die Erzieher der Klasse 2A oder 2B, die am 1. September 1986 im Amt waren, den Erziehern der Klasse 1 gleichgestellt, vorausgesetzt, dass sie am 21. Dezember 1974 10 bzw. 15 Dienstjahre als Erzieher in einer Anstalt zählen.
Klasse 2A (18 Jahre)	Entweder ein Abschlussdiplom oder Abgangszeugnis für Studien mit pädagogischer, sozialer oder artztähnlicher Orientierung, die zumindest der Oberstufe des technischen Sekundarunterrichts entsprechen, sei es im Rahmen der Vollzeitschule oder der beruflichen und sozialen Förderungskurse, oder ein Diplom eines Krankenpflegers/einer Krankenpflegerin oder eines Säuglingspflegehelfers/einer Säuglingspflegehelferin; oder ein Diplom einer Kinderpflegerin, sofern sie sich um Kinder zwischen 0 oder 6 Jahren kümmert.
Klasse 2B (18 Jahre)	Ein Abschlussdiplom oder Abgangszeugnis zumindest der Oberstufe des allgemeinen oder technischen Sekundarunterrichts; vorübergehend werden die Erzieher der Klasse 3, die am 1. September 1986 im Amt waren, den Erziehern der Klasse 2B gleichgestellt, vorausgesetzt, dass sie am 21. Dezember 1974 5 Dienstjahre in einer Anstalt zählen.

Beschäftigungsart	Bedingungen
Klasse 3 (18 Jahre)	Ein Diplom ausgestellt von einer Lehranstalt nach Abschluss der Oberstufe des beruflichen Sekundarunterrichts oder ein Abschlussdiplom oder Abgangszeugnis zumindest der Unterstufe des allgemeinen technischen oder künstlerischen Sekundarunterrichts; vorübergehend werden die Erzieher, die diese Bedingungen nicht erfüllen, den Erziehern der Klasse 3 gleichgestellt, vorausgesetzt, dass sie am 21. Dezember 1974 drei Dienstjahre als Erzieher in einer Anstalt zählen; der Ausschluss der nach Abschluss der Unterstufe des beruflichen Sekundarunterrichts von einer Lehranstalt ausgestellten Diplome und Studienzeugnisse gilt nicht für die Erzieher, die am 15. September 1975 in einer Anstalt tätig waren.
2. Leitender Erzieher (20 Jahre) Klasse 1	Siehe oben A, 1., Klasse 1.
3. Erzieher-Gruppenleiter (20 Jahre) Klasse 1	Siehe oben A, 1., Klasse 1.
B. Direktionspersonal	
1 Direktor (20 Jahre)	Entweder die erforderliche intellektuelle Ausbildung eines Erziehers der Klasse 1 (siehe oben A, 1., Klasse 1) und drei Jahre erzieherische Tätigkeit in einer Anstalt; oder die erforderliche intellektuelle Ausbildung eines Erziehers der Klasse 1A (siehe oben A, 1., Klasse 2A) und fünf Jahre erzieherische Tätigkeit in einer Anstalt; oder am 21. Dezember 1974 seit dem 1. September 1966 ohne freiwillige Unterbrechung als Direktor in einer Anstalt tätig sein.
C. Verwaltungspersonal	
1 Kommiss-Daktylograph (18 Jahre)	Diplom der Unterstufe des Sekundarunterrichts und Bescheinigung über die Beherrschung des Maschinenschreibens.
2 Sachbearbeiter (20 Jahre)	Diplom der Oberstufe des Sekundarunterrichts oder gleichwertiges Diplom.
D. Haus- und Unterhaltungspersonal	
1 Facharbeiter (18 Jahre)	Bescheinigung, die den Beruf eines Elektrikers, Mechanikers, Schreiners oder Anstreichers nachweist.
2. Unterhaltungspersonal (18 Jahre)	
E. Sonderfunktionen	
1. Sozialarbeiter (23 Jahre)	Das gesetzlich erforderliche Diplom.
2. Krankenpfleger (23 Jahre)	Das gesetzlich erforderliche Diplom.
3. Psychologe (24 Jahre)	Diplom eines Lizienten der psychologischen Berufsberatung oder der angewandten Psychologie oder der psychologischen Wissenschaften.

Eingesehen und dem Erlass vom 14. Juni 1985 beigelegt.

Der Gemeinschaftsminister für Finanzen,
Ausbildung, kulturelle Animation und Aussenbeziehungen,
B. FAGNOUL

Der Gemeinschaftsminister für Jugend,
Ständige Weiterbildung, Kulturerbgut und Medien,
M. LEJOLY

Tabelle III

**NORMEN ZUR BESTIMMUNG DES MAXIMALEN PERSONALBESTANDS,
DER BEI DER BEZUSCHUSSUNG BERÜCKSICHTIGT WIRD**

Beherbergungspotential der Anstalt	Anstalten, in denen ein Internat für Minderjährige vorhanden ist		
	15bis 29 Minderjährige	30bis 60 Minderjährige	bei mehr als 61 Minderjährigen
Direktionspersonal :	1 Direktor	1 Direktor	1 Direktor
Verwaltungspersonal :	1 Sachbearbeiter	1 Sachbearbeiter 1 Kommiss-Daktylograph halb- zeitig	1 Sachbearbeiter 1 Kommiss-Daktylograph, halb- zeitig für jeweils 30 Minderjäh- rige
Erziehungspersonal	Für jede « Lebensinheit » : 4 Erzieher einschliesslich eines leitenden Erziehers, d.h. ein Erzieher für 3 Minderjährige. Für 3 « Lebensinheiten » : 1 Gruppenleiter. Lebensinheit = 12 Minderjährige.		
Haus- und Unterhaltungspersonal :	1 Stelle für jeweils 6 Minderjährige. 1 Halbezeitstelle für jeweils 4 Minderjährige. 1 Facharbeiter mit Halbeitbeschäftigung für jeweils 30 Minderjährige.		

Beherbergungspotential der Anstalt	15bis 29 Minderjährige	30bis 60 Minderjährige	bei mehr als 61 Minderjährigen
Medizinisches Personal:	Fällt unter die Pauschalvergütung.		
Ärztliches Hilfspersonal:	1 Krankenpflegerin mit Viertelzeitbeschäftigung für jeweils 30 Minderjährige.		
Sozialarbeiter oder Psychologe oder Pädagoge:	1 Halbtzeitbeschäftigung für jeweils 15 Minderjährige unter 12 Jahre. 1 Vollzeitbeschäftigung für jeweils 15 Minderjährige von 12 Jahren und mehr		

Eingesehen und dem Erlass vom 14. Juni 1985 beigefügt.

Der Gemeinschaftsminister für Finanzen,
Ausbildung, kulturelle Animation und Ausenbeziehungen,
B. FAGNOUL

Der Gemeinschaftsminister für Jugend,
Ständige Weiterbildung, Kulturerbe und Medien,
M. LEJOLY

TRADUCTION

COMMUNAUTE GERMANOPHONE

14 JUIN 1985. — Arrêté de l'Exécutif fixant les règles applicables à la subsideation des personnes physiques ou morales, des œuvres ou établissements s'offrant à héberger des mineurs placés en vertu de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse

Nous, Exécutif de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse;

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone;

Vu l'avis de la Commission instituée par l'article 67 de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973 notamment l'article 3, § 1, modifié par la loi du 8 août 1980;

Vu l'urgence;

Considérant la nécessité d'adapter au plus tôt le mode et les critères relatifs à la fixation des subventions;

Considérant que dans la Communauté germanophone, il n'existe qu'un seul établissement agréé pour héberger les mineurs d'âge en vertu de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse à savoir les maisons d'enfants et de jeunes du centre public d'aide sociale à Eupen;

Considérant que cet établissement dépend d'un pouvoir organisateur public;

Sur proposition de Notre Ministre communautaire de la Jeunesse de l'Education permanente, du Patrimoine culturel et des Médias et après délibération de l'Exécutif du 12 juin 1985;

Arrêtons:

Article 1er. § 1er. Le présent arrêté fixe les bases selon lesquelles sont calculées les subventions d'entretien et d'éducation payées à charge du budget de la Communauté germanophone aux établissements agréés en vertu des articles 66 et 67 de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse ainsi qu'aux particuliers pour les placements effectués en vertu du titre I ou du titre II, chapitres II et IV de ladite loi.

§ 2. Par « bénéficiaire » on entend, au sens du présent arrêté, tout mineur placé en vertu de la loi du 8 avril 1965.

§ 3. Par « Ministre » on entend, au sens du présent arrêté, le Ministre communautaire compétent en matière de protection de la jeunesse.

CHAPITRE I. — Institutions d'hébergement

Art. 2. La subsideation des personnes physiques ou morales, des œuvres ou établissements s'offrant à héberger des mineurs placés en vertu de la loi du 8 avril 1965 précitée, s'effectue moyennant un prix journalier forfaitaire pour charges variables et une subvention annuelle pour charges fixes.

Le prix journalier pour charges variables est constitué des frais personnalisables déterminés à l'annexe du présent arrêté et attribué en fonction du nombre de journées d'entretien des bénéficiaires durant l'année d'attribution.

La subvention annuelle pour charges fixes s'élève à 85 p.c. des dépenses effectives de l'établissement pour frais de personnel, frais de fonctionnement, frais d'occupation d'immeubles et frais d'amortissement du mobilier et du matériel non-médical. Les dépenses admissibles sont déterminées dans l'annexe du présent arrêté.

Art. 3. § 1. Le prix journalier pour charges variables est liquidé sur base d'une liste mensuelle de présences des bénéficiaires.

§ 2. Cette liste de présences doit parvenir à l'Administration au plus tard le dixième jour ouvrable du mois qui suit celui sur lequel porte le document.

§ 3. Le prix journalier forfaitaire pour charges variables est liquidé au plus tard au cours du mois qui suit le mois de réception dudit document.

Art. 4. La part des charges fixes relative aux frais de personnel est calculée comme suit:

a) est pris en considération l'effectif du personnel en place durant l'année d'attribution de la subvention;

b) Cet effectif est limité:

1^o en fonction des normes d'encadrement maximales indiquées en annexe du présent arrêté;

2^o compte tenu de la capacité agréée de l'établissement.

Art. 5. § 1. Lorsque le nombre de journées d'occupation enregistrées durant deux années consécutives n'atteint pas pour chacune d'elles 80 p.c. de la capacité agréée de l'établissement, l'effectif du personnel subsidiable de l'année suivante est réduit en fonction des journées d'occupation réelle et des absences justifiées de cette année.

Les modalités d'application de cette disposition sont les suivantes:

1^o Le pourcentage d'occupation moyenne des années civiles de référence est pris en considération compte tenu des modifications éventuelles de la capacité agréée dans le courant de ces années;

2^o Pour les établissements agréés pour la première fois dans le courant d'une année civile, le pourcentage d'occupation moyenne des périodes annuelles comptées à partir de la date du premier agrément est pris en considération;

Toutefois, pour ces établissements, dès que le pourcentage d'occupation moyenne d'une année civile de fonctionnement atteint au moins 80 p.c. et, au plus tard, à partir de la troisième année civile de fonctionnement, le mode de détermination des pourcentages d'occupation se fait sur base des années civiles.

§ 2. L'établissement ne peut, sans raison valable, refuser l'hébergement d'un mineur si la capacité d'hébergement agréée n'a pas été atteinte.

Art. 6. La subvention annuelle pour charges fixes est attribuée par avances mensuelles dont le montant est déterminé en fonction des charges subsidiables prévisibles.

Il est procédé à une régularisation sur base des charges subsidiables effectives au cours de l'année qui suit l'année d'attribution.

CHAPITRE II

Particuliers accueillant des bénéficiaires en famille

Art. 7. Les particuliers accueillant des bénéficiaires dans leur foyer peuvent obtenir une subvention journalière de:

150 F par bénéficiaire âgé de moins de 3 ans;

180 F par bénéficiaire âgé de 3 à moins de 12 ans;

170 F par bénéficiaire âgé de 12 ans et plus.

Ces montants sont rattachés à l'indice-pivot 114,2.

Ces subventions ne sont pas allouées si le nombre total de personnes accueillies dans la famille contre rémunération à charge ou non des pouvoirs publics est supérieur à trois, sauf s'il s'agit d'enfants issus d'un seul ménage.

CHAPITRE III - Dispositions communes

Art. 8. Aucun supplément au prix de journée ne peut être réclamé par les institutions à des organismes publics ou à des personnes privées, exception faite des dispositions particulières relatives au remboursement des frais spéciaux.

Art. 9. Le total des montants résultant des dispositions du présent arrêté est réduit à concurrence des subventions versées à l'institution par des pouvoirs publics ou par des œuvres que ces pouvoirs subventionnent.

Il n'est tenu compte des dites subventions que dans la mesure où elles sont allouées pour couvrir les dépenses considérées pour la fixation des subsides déterminées selon les dispositions du présent arrêté.

Art. 10. La loi du 2 août 1971 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation des traitements, salaires, pensions, allocations et subventions à charge du Trésor public, de certaines prestations sociales, des limites de rémunération à prendre en considération pour le calcul de certaines cotisations de sécurité sociale aux travailleurs indépendants, est d'application pour les montants visés au présent arrêté à l'exception des dépenses pour les traitements et salaires, auxquelles s'applique la loi du 1er mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation de certaines dépenses du secteur public.

Art. 11. Il n'est compté qu'une seule journée d'entretien pour le jour de l'entrée et celui de la sortie du mineur d'âge placé en vertu de la loi du 8 avril 1965 précitée : cette journée est celle de l'entrée.

Art. 12. Les subventions allouées aux institutions et aux familles d'accueil sont diminuées de la participation salariale des bénéficiaires lorsqu'ils travaillent. On tient compte ici des dispositions de l'instance qui a organisé le placement.

Les subventions allouées aux familles d'accueil sont diminuées des allocations familiales perçues du chef des bénéficiaires.

CHAPITRE IV. — Règles de comptabilité

Art. 13. Pour pouvoir bénéficier des dispositions du présent arrêté, les institutions agréées tiennent une comptabilité conforme aux directives du Ministre. Le Ministre organise le contrôle de cette comptabilité.

Art. 14. Chaque année les établissements sont tenus de communiquer avant une certaine date fixée par le Ministre, le bilan de l'année écoulée à l'Administration de la Communauté germanophone.

Toute dépense de subsides doit pouvoir être justifiée. Les preuves de paiement doivent être tenues à la disposition de l'Administration.

CHAPITRE V. — Dispositions particulières

Art. 15. Le montant de la subvention journalière allouée pour des mineurs placés en vertu de la loi du 8 avril 1965 précitée dans des établissements dont le prix de journée est fixé à l'initiative de tout département ministériel ou d'un organisme visé par la loi du 16 mars 1964 relative au contrôle de certains organismes d'intérêt public, selon un mode de calcul autre que celui déterminé par le présent arrêté, est égal à ce prix.

Art. 16. Les établissements visés à l'article 66 de la loi du 8 avril 1965 précitée, qui ne se conforment pas aux conditions générales d'agrément précitées, ne peuvent prétendre, le cas échéant, qu'au prix journalier pour charges variables, alloué pour trois bénéficiaires au maximum.

CHAPITRE VI. — Frais spéciaux

Art. 17. Il peut être alloué, aux conditions fixées par le présent arrêté, aux établissements et aux particuliers visés à l'article 70, alinéa 2, de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse et qui en font la demande motivée, des subsides destinés au paiement ou au remboursement des frais spéciaux exposés pour des mineurs qu'ils élèvent en application de cette loi.

Art. 18. Aucune dépense spéciale n'est payée ou remboursée si elle n'a été autorisée, suivant le cas, par le Juge de la jeunesse, le Comité de protection de la jeunesse ou le Ministre.

L'établissement ou le particulier adresse la demande motivée au Juge de la jeunesse ou au Comité de protection de la jeunesse, suivant le cas.

Quand l'autorisation du Ministre est requise, le Juge de la jeunesse ou le Comité de protection de la jeunesse transmet la demande au Ministre en y joignant un avis motivé.

Les dépenses spéciales ne sont payées ou remboursées que sur production d'une facture ou de tout autre document probant.

Art. 19. Aucun subside pour frais spéciaux ne peut être alloué :

1° Si une personne physique ou morale est tenue légalement, conventionnellement ou en vertu d'une décision judiciaire, au paiement ou au remboursement de ces frais;

2° Si les frais spéciaux exposés résultent d'une faute, d'une négligence ou d'une imprudence dans le chef d'un membre du personnel de l'établissement ou du particulier.

Art. 20. Les dépenses afférentes aux soins de santé non courants sont payées ou remboursées par voie de subside à concurrence des montants fixés conformément aux dispositions légales et réglementaires en matière d'assurance maladie-invalidité.

Ces dépenses peuvent être exposées sans autorisation. Toutefois, s'il s'agit de dépenses excédant 10 000 F, de traitement qui s'étend sur une durée de plus d'un an ou de prestations qui ne sont pas reprises dans la nomenclature des soins de santé, l'autorisation du Ministre est requise, sauf dans les cas d'urgence dont le Juge de la Jeunesse ou le Ministre sont informés dans les trois jours ouvrables.

Les fournitures pharmaceutiques non courantes sont payées ou remboursées au prix coûtant.

Le coût des séjours en clinique est payé ou remboursé par voie de subside à concurrence du prix de séjour en chambre commune sauf circonstances spéciales justifiant le séjour en chambre particulière.

Art. 21. Des subsides peuvent être alloués pour couvrir des frais spéciaux résultant de la fréquentation d'un établissement de l'enseignement supérieur.

Des subsides peuvent être alloués aux bénéficiaires qui reçoivent des leçons particulières et ceci indépendamment du niveau d'enseignement.

Art. 22. Le Ministre peut, dans des circonstances exceptionnelles, allouer des subsides pour couvrir les dépenses spéciales non prévues aux articles précédents.

CHAPITRE VIII

Dispositions abrogatoires et dispositions finales

Art. 23. Est abrogé, pour la Communauté germanophone l'arrêté royal du 30 mars 1973 déterminant les règles communes à suivre pour fixer les subventions journalières allouées pour l'entretien, l'éducation et le traitement des mineurs d'âge et des handicapés placés à charge des pouvoirs publics en tant qu'il concerne la protection de la jeunesse, ainsi que l'arrêté royal du 22 novembre 1966 relatif aux subsides destinés au paiement des frais spéciaux prévus par l'article 70, alinéa 4, de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de la jeunesse.

Art. 24. Le présent arrêté entre en vigueur le 1er janvier 1985.

Art. 25. Le Ministre est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 14 juin 1985.

Pour l'Exécutif de la Communauté germanophone :
Le Ministre communautaire des Finances, de la Formation,
de l'Animation culturelle et des Relations extérieures,

. FAGNOUL

Le Ministre communautaire de la Jeunesse,
de l'Education permanente,
du Patrimoine culturel et des Médias,

M. LEJOLY

Annexe à l'arrêté de l'Exécutif du 14 juin 1985

CHAPITRE I

Frais de séjour personnalisables (charges variables)

Le prix journalier pour charges variables attribué aux établissements agréés en vertu des articles 66 et 67 de la loi du 8 avril 1965 relative à la protection de jeunesse s'élève à :

- 150 F par bénéficiaire âgé de moins de 3 ans;
- 160 F par bénéficiaire âgé de 3 à moins de 12 ans;
- 170 F par bénéficiaire âgé de 12 ans et plus.

Ces montants sont rattachés à l'indice-pivot 114,2.

Sont considérés comme frais personnalisables les dépenses pour l'alimentation, l'habillement, le blanchissage, la réparation des chaussures, les objets de toilette, le coiffeur, la surveillance médicale, les activités éducatives et de loisir, le déplacement des bénéficiaires, l'argent de poche des bénéficiaires, les congés et vacances des bénéficiaires, le culte ou la morale laïque, les frais d'école ainsi que les frais pharmaceutiques courants.

CHAPITRE II

Frais de fonctionnement (charges fixes)

Sont considérés comme frais de fonctionnement les frais de bureau, les frais pour l'eau et les énergies, les frais d'entretien des bâtiments et locaux, les frais d'assurances, les frais de literie et de lingerie, les frais de déplacement de service du personnel, les dépenses pour la médecine du travail et la formation continue du personnel, les dépenses pour l'achat de petit matériel technique ainsi que l'impôt immobilier.

CHAPITRE III

Frais d'occupation des immeubles (charges fixes)

Sont considérés comme frais d'occupation des immeubles la charge comptabilisée pour l'amortissement des immeubles dont l'établissement est propriétaire ou pour la location des immeubles qu'il occupe, ainsi que la charge des intérêts d'emprunts contractés pour l'achat ou la location de ces immeubles.

CHAPITRE IV. — *Frais d'amortissement du mobilier et du matériel non-médical (charges fixes)*

Sont considérés comme frais d'amortissement du mobilier et du matériel non-médical les dépenses en amortissement et intérêts des emprunts contractés pour l'achat de ce mobilier ou matériel.

CHAPITRE V. — *Frais de personnel (charges fixes)*

1. § 1er. Dans les frais de personnel interviennent des rémunérations calculées suivant l'échelle des barèmes reprise au tableau 1 de la présente annexe, ainsi que les charges patronales légales et les avantages complémentaires fixés par le Ministre.

§ 2. Certaines charges, notamment des charges patronales légales en sont toutefois exclues : les indemnités de rupture, les indemnités de préavis lorsque celui-ci n'est pas presté, les avantages en nature ou tout autre supplément que ceux fixés par le Ministre.

§ 3. Les dispositions réglementaires accordant une allocation de fin d'année et une rétribution garantie sont applicables au calcul des rémunérations visées au § 1er du présent point.

§ 4. Les éducateurs de la classe 2 qui réunissent les conditions requises pour accéder à la classe 2A et étaient en service le 7 septembre 1976, peuvent continuer à bénéficier de la rémunération et des indemnités prévues antérieurement pour la classe 2 lorsque le montant de celles-ci s'avère plus avantageux que celui attaché à l'échelle barémique de la classe 2A.

§ 5. Un supplément de rémunération horaire pour certaines prestations effectuées les dimanches est également pris en considération; il est équivalent à 100 p.c. de la rémunération horaire subsidiaire.

Ce supplément de rémunération peut être pris en considération pour les catégories de personnel suivantes :

- 1° Personnel de direction;
- 2° Personnel éducateur : éducateur, chef de groupe et chef éducateur, éducateur des classes 1, 2, 2A, 2B, 3;

- 3° Personnel domestique et d'entretien;
- 4° Fonctions spéciales : assistant social et infirmier.

Le montant maximum d'heures pour lesquelles un supplément de rémunération peut être pris en considération, est calculé en fonction du nombre de mineurs d'âge présents toute la journée, divisé par la norme de personnel applicable suivant la fonction et multiplié par 16 heures.

§ 6. Une indemnité forfaitaire journalière spéciale de 500 francs, non rattachée à l'indice des prix à la consommation, est accordée aux membres du personnel afin de couvrir leurs charges complémentaires réelles lorsqu'ils accompagnent les bénéficiaires en vacances.

Les conditions d'octroi de cette indemnité sont les suivantes :

1° Les séjours de vacances sont organisés par l'institution même et ont reçu l'approbation du Ministre.

2° Au maximum trente jours de séjour de vacances par membre du personnel et par année civile.

3° Au maximum un membre du personnel, faisant partie de l'effectif ordinaire du personnel de l'institution par trois mineurs.

4° Une présence journalière de vingt-quatre heures avec les bénéficiaires en vacances.

5° Le premier et le dernier jour des vacances sont pris en considération chacun pour un jour entier.

2. § 1er. Pour le calcul de l'ancienneté pécuniaire des membres du personnel, sont seuls admissibles les services prestés effectivement, ainsi que ceux assimilables à des services effectifs en vertu de la législation sociale.

§ 2. Les services à temps complet et partiel prestés dans d'autres emplois sont pris en considération avec un maximum de 6 ans, pour autant qu'ils aient été prestés dans des fonctions analogues.

§ 3. Les services prestés avant d'avoir atteint l'âge fixé pour chaque fonction au tableau 1 du présent arrêté ne sont pas pris en considération.

§ 4. Les documents suivants sont requis en vue de prouver la réalité des prestations invoquées :

— l'attestation de l'employeur précisant notamment la fonction occupée, la période exacte des prestations, l'horaire hebdomadaire presté;

— l'attestation relative aux versements effectués auprès d'une caisse de pension ou d'un organisme de sécurité sociale;

— tout autre document justificatif éventuellement requis par l'Administration compétente.

§ 5. Les deux tiers de l'ancienneté reconnue conformément aux paragraphes précédents sont valorisées à tout membre du personnel nommé ou promu à un grade de direction sans toutefois entraîner une diminution de traitement en cas de promotion.

§ 6. La totalité de l'ancienneté reconnue est maintenue à tout membre du personnel, en cas de promotion à un autre grade ou de changement de fonction tant que ce membre effectue des prestations au service d'un même pouvoir organisateur d'institutions sans préjudice toutefois d'un éventuel transfert de propriété et de gestion à un nouveau pouvoir organisateur.

3. Certaines dépenses en frais de personnel ne sont pas prises en considération :

1° Les rémunérations payées à des membres du personnel admis à la retraite, qui exercent une activité professionnelle non autorisée en vertu de la législation en matière de pension.

2° Les rémunérations payées à des membres du personnel en excédent sur l'effectif résultant des normes fixées au tableau 3 du présent arrêté.

3° Les rémunérations payées à des membres du personnel n'ayant pas la qualification fixée au tableau 2 du présent arrêté.

4° La partie des rémunérations et des charges patronales légales qui dépasse les montants résultant de l'application des échelles barémiques mentionnées au tableau 1 du présent arrêté.

5° La partie des rémunérations et des charges patronales légales qui dépasse les montants pris en charge par les pouvoirs publics pour un horaire complet sans préjudice des prestations effectuées dans le cadre de l'enseignement de promotion sociale organisé en faveur des membres du personnel en service dans les institutions agréées; à titre transitoire cependant, les cumuls à charge des pouvoirs publics existant avant le 1er août 1975 sont tolérés jusqu'à leur fin normale.

Le Ministre communautaire des Finances, de la Formation,
de l'Animation culturelle et des Relations extérieures,

B. FAGNOUL

Le Ministre communautaire de la Jeunesse,
de l'Education permanente,
du Patrimoine culturel et des Média,

M. LEJOLY

Tableau I

ECHELLES DE TRAITEMENT

A. Personnel éducateur		
Nature de l'emploi	Echelle	Structure
1. Educateur		
Classe 1 (20 ans)	190 800 — 329 448	1/2 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
Classe 2A (18 ans)	172 992 — 261 396	1/1 × 3 922 1/1 × 16 642 9/1 × 3 922 1/1 × 9 010 1/1 × 2 544 11/1 × 1 908
Classe 2B (18 ans)	169 386 — 254 400	1/1 × 4 286 1/1 × 16 582 9/1 × 3 755 1/1 × 8 844 1/1 × 2 378 1/1 × 1 739
Classe 3 (18 ans)	148 000 — 228 324	1/1 × 3 586 1/1 × 16 304 9/1 × 3 586 1/1 × 8 673 1/1 × 2 206 11/1 × 1 571
2. Chef éducateur		
Classe 1 (20 ans)	221 328 — 359 976	1/2 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
Educateur-chef de groupe (20 ans)	232 140 — 379 692	1/2 × 26 500 4/2 × 13 780 1/2 × 18 868 1/2 × 5 724 6/2 × 6 890
B. Personnel de direction		
Nature de l'emploi	Echelle	Structure
Directeur (20 ans)	242 316 — 389 868	1/2 × 25 864 4/2 × 13 144 1/2 × 18 232 1/1 × 7 632 6/2 × 6 572 1/1 × 3 816
C. Personnel administratif		
Nature de l'emploi	Echelle	Structure
1 Commis-dactylo (18 ans)	158 100 — 240 408	1/1 × 3 584 1/1 × 16 304 9/1 × 3 584 1/1 × 8 672 11/1 × 1 792 1/1 × 1 780
2 Rédacteur (20 ans)	171 084 — 304 044	1/1 × 7 208 1/1 × 19 080 9/1 × 6 360 1/1 × 11 448 1/1 × 3 604 11/1 × 3 180

D. *Personnel domestique et d'entretien*

Nature de l'emploi	Echelle	Structure
1. Ouvrier (16 ans)	147888 — 185 712	1/1 × 1 112 1/1 × 13 832 9/1 × 1 112 1/1 × 6 200 12/1 × 556
après 9 années	151042 — 188 432	1/1 × 1 644 1/1 × 14 364 9/1 × 1 644 1/1 × 6 732 11/1 × 822 1/1 × 812
2. Ouvrier qualifié (18 ans)	171400 — 283 728	1/1 × 4 140 1/1 × 16 860 9/1 × 4 140 1/1 × 9 228 12/1 × 2 070

E. *Fonctions spéciales*

Nature de l'emploi	Echelle	Structure
1. Assistant social (23 ans)	201400 — 324 148	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
après 9 années	230656 — 353 404	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
après 18 années	256044 — 379 692	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
2. Psychologue, pédagogue (24 ans)	273480 — 448 380	1/1 × 8 904 1/1 × 15 264 2/1 × 8 904 3/2 × 14 204 1/2 × 19 292 5/2 × 14 204
3. Infirmier(e) (20 Jahre)	190800 — 329 448	1/1 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
après 9 années	207760 — 330 508	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180

Ces montants sont rattachés à l'indice-pivot 114,2.

Vu pour être annexé à l'arrêté du 14 juin 1985.

Le Ministre communautaire des Finances, de la Formation,
de l'Animation culturelle et des Relations extérieures,
B. FAGNOLIL

Le Ministre communautaire de la Jeunesse,
de l'Education permanente,
du Patrimoine culturel et des Médias,
M. LEJOLY

Tableau II

CONDITIONS DE QUALIFICATION

Nature de l'emploi	Conditions
A. Personnel Educateur	
Classe 1 (20 ans)	<p>Un diplôme ou certificat de fin d'études du niveau de l'enseignement supérieur pédagogique, de l'enseignement supérieur social, de l'enseignement supérieur social, de l'enseignement supérieur paramédical, au moins du type court de plein exercice ou de promotion sociale;</p> <p>à titre transitoire, les éducateurs de la classe 1A ou 2B qui étaient en fonction le 1er septembre 1966 sont assimilés aux éducateurs de la classe 1 à condition de compter respectivement dix et quinze ans de service comme éducateur dans un établissement au 21 décembre 1974.</p>
Classe 2A (18 ans)	<p>Soit un diplôme ou un certificat de fin d'études à orientation pédagogique, sociale ou paramédicale au moins du niveau de l'enseignement technique secondaire supérieur, de plein exercice ou de promotion sociale, soit un brevet d'infirmier(e) ou d'assistant(e) en nursing;</p> <p>soit un brevet de puéricultrice pour autant que celle-ci s'occupe d'enfants de 0 à 6 ans.</p>
Classe 2B (18 ans)	<p>Un diplôme ou certificat de fin d'études au moins du niveau de l'enseignement secondaire supérieur (général ou technique);</p> <p>à titre transitoire, les éducateurs de la classe 3 qui étaient en fonction le 1er septembre 1966 sont assimilés aux éducateurs de la classe 2B à condition de compter cinq ans de service dans un établissement au 21 décembre 1974.</p>
Classe 3 (18 ans)	<p>Un brevet délivré par un établissement d'enseignement professionnel secondaire supérieur ou un diplôme ou certificat d'études, au moins du niveau de l'enseignement secondaire inférieur (général, technique ou artistique);</p> <p>à titre transitoire, les éducateurs qui ne remplissent pas cette condition sont assimilés aux éducateurs de la classe 3 à condition de compter trois ans de service comme éducateur dans un établissement au 21 décembre 1974; l'exclusion des brevets et certificats d'études délivrés par un établissement d'enseignement professionnel secondaire inférieur ne s'applique pas aux éducateurs en service dans un établissement au 15 septembre 1975.</p>
2. Chef éducateur (20 ans) Classe 1	Voir ci-dessus A, 1, classe 1.
3. Educateur-chef de groupe (20 ans) Classe 1	Voir ci-dessus A, 1, classe 1.
B. Personnel de direction	
1. Directeur (20 ans)	<p>Soit la formation intellectuelle requise des éducateurs de la classe 1 (voir ci-dessus A, 1, classe 1) et trois ans de fonctions éducatives dans un établissement;</p> <p>soit la formation intellectuelle requise des éducateurs de la classe 2A (voir ci-dessus A, 1, classe 2A) et cinq ans de fonctions éducatives dans un établissement;</p> <p>soit au 21 décembre 1974, être en fonction comme directeur dans un établissement depuis le 1er septembre 1966 sans interruption volontaire.</p>
C. Personnel administratif	
1. Commis-dactylo (18 ans)	Diplôme de l'enseignement secondaire inférieur et certificat attestant la connaissance de la dactylographie.
2. Rédacteur (20 ans)	Diplôme de l'enseignement secondaire du degré supérieur ou assimilé.
D. Personnel domestique et d'entretien	
1. Ouvrier qualifié (18 ans)	Certificat attestant la profession d'électricien, de mécanicien, de menuisier ou de peintre en bâtiment.
2. Personnel d'entretien (18 ans)	

Nature de l'emploi

Conditions

E. Fonction spéciales

1. Assistant social (23 ans)
2. Infirmier (23 ans)
3. Psychologue (24)

Diplôme légalement requis.
 Diplôme légalement requis.
 Diplôme de licencié en orientation professionnelle psychologique ou en psychologie appliquée ou en sciences psychologiques.

Vu pour être annexé à l'arrêté du 14 juin 1985.

Le Ministre communautaire des Finances, de la Formation,
 de l'Animation culturelle et des Relations extérieures,

B. FAGNOUL.

Le Ministre communautaire de la Jeunesse,
 de l'Education permanente,
 du Patrimoine culturel et des Média,

M. LEJOLY.

Tableau III

NORMES DETERMINANT L'EFFECTIF MAXIMUM
 DU PERSONNEL PRISES EN CONSIDERATION POUR LA SUBSIDIATION

Etablissements assurant un régime d'internat pour mineurs d'âge

Capacité de l'établissement	15 à 29 mineurs d'âge	30 à 60 mineurs d'âge	61 mineurs d'âge et plus
Personnel de direction :	1 Directeur	1 Directeur	1 Directeur
Personnel administratif :	1 rédacteur	1 rédacteur 1 commis-dactylo à mi-temps	1 rédacteur 1 commis-dactylo à mi-temps par tranche de 30 mineurs d'âge
Personnel éducateur :	Par « unité de vie » : 4 éducateurs dont 1 chef-éducateur, soit 1 éducateur par 3 mineurs. Par 3 « unités de vie » : 1 chef de groupe. Unité de vie = 12 mineurs.		
Personnel domestique et d'entretien :	1 emploi pour 8 mineurs; 1 emploi mi-temps pour 4 mineurs; 1 ouvrier qualifié mi-temps par tranche de 30 mineurs.		
Personnel médical :	Compris dans le forfait.		
Personnel paramédical :	1 infirmière quart-temps par tranche de 30 mineurs.		
Assistant social ou psychologue ou pédagogue	1 emploi mi-temps par tranche de 15 mineurs âgés de moins de 12 ans. 1 emploi temps plein par tranche de 15 mineurs de 12 ans et plus.		

Vu pour être annexé à l'arrêté du 14 juin 1985.

Le Ministre communautaire des Finances, de la Formation,
 de l'Animation culturelle et des Relations extérieures,

B. FAGNOUL.

Le Ministre communautaire de la Jeunesse,
 de l'Education permanente,
 du Patrimoine Culturel et des Média,

M. LEJOLY.

VERTALING

DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

14 JUNI 1985. — Besluit van de Executieve tot vaststelling van de regels die van toepassing zijn op de subsidiëring van natuurlijke of rechtspersonen, verenigingen en inrichtingen die zich bereid verklaren minderjarigen geplaatst overeenkomstig de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming op te nemen.

Wij, Executieve van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap;

Gelet op het advies van de Commissie ingesteld bij artikel 67 van de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming;

Gelet op de wetten op de Raad van State gecoördineerd op 2 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wet van 8 augustus 1980;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het noodzakelijk is de modus en de criteria betreffende de vaststelling van de toelagen zo gauw mogelijk aan te passen;

Overwegende dat er in de Duitstalige Gemeenschap alleen maar één erkende inrichting voor de opnemings van de minderjarigen krachtens de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming bestaat, namelijk de kinder- en jeugd woningen van het openbaar centrum voor maatschappelijk welzijn te Eupen;

Overwegende dat deze inrichting van een openbaar beherend orgaan afhangt;

Op voorstel van Onze Gemeenschapsminister van Jeugd, Permanente Vorming, Cultureel Patrimonium en Media en gelet op de beraadslaging van de Executieve op 12 juni 1985.

Besluiten :

Art. 1. § 1. Dit besluit stelt de basissen vast, die dienen voor de berekening van de toelagen voor onderhoud en opvoeding die ten laste van de begroting van de Duitstalige Gemeenschap worden uitbetaald aan de inrichtingen die zijn erkend overeenkomstig de artikelen 66 en 67 van de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming als ook aan private personen, voor de plaatsingen die werden verricht overeenkomstig titel I of titel II, hoofdstuk II en IV van de voornoemde wet.

§ 2. Onder de term « begunstigde » wordt in de zin van dit besluit verstaan : elke minderjarige die overeenkomstig de wet van 8 april 1965 is geplaatst.

§ 3. Onder « Minister » wordt in de zin van dit besluit verstaan : de Gemeenschapsminister die voor de jeugdbescherming bevoegd is.

HOOFDSTUK I. — Opnemingsinrichtingen

Art. 2. De subsidiëring van de natuurlijke of rechtspersonen, verenigingen en inrichtingen die zich bereid verklaren minderjarigen geplaatst overeenkomstig de voornoemde wet van 8 april 1965 op de nemen geschiedt door toekenning van een forfaitaire dagprijs voor de variabele lasten en een jaarlijkse toelage voor de vaste lasten.

De dagprijs voor variabele lasten omvat de persoensgebonden lasten die in de bijlage van dit besluit bepaald zijn; hij wordt op basis van het aantal onderhoudsdagen van de berechtigten tijdens het toekenningsjaar toegekend.

De jaarlijkse toelage voor vaste lasten bedraagt 85 pct. van de effectieve lasten van de inrichting voor personeelskosten, werkingskosten, kosten voor het betrekken van de gebouwen, kosten van afschrijving op meubilair en op niet-medisch materieel. De toelaatbare uitgaven worden in de bijlage van dit besluit bepaald.

Art. 3. § 1. De dagprijs voor variabele lasten wordt op basis van een maandelijks presentielijst van de berechtigten uitbetaald.

§ 2. Deze presentielijst moet uiterlijk op de vijfde werkdag van de maand volgend op degene die het document betreft bij de Administratie ingediend worden.

§ 3. De forfaitaire dagprijs voor variabele lasten wordt na ontvangst van het genoemde document en ten laatste in de loop van de daaropvolgende maand uitbetaald.

Art. 4. Het deel van de vaste lasten betreffende de personeelskosten wordt als volgt uitgerekend :

a) komt in aanmerking de personeelsbezetting die werkzaam is tijdens het jaar van de toekenning der toelagen;

b) deze personeelsbezetting wordt beperkt :

1° op basis van de maximale bezettingsnormen, die in de bijlage van dit besluit worden aangegeven;

2° rekening gehouden met de erkende capaciteit van de inrichting.

Art. 5. § 1. Als het aantal van de tijdens 2 opeenvolgende jaren geboekte opnemingsdagen voor elk jaar 80 pct. van de erkende capaciteit van de inrichting niet bereikt, wordt de betoelaagbare personeelsbezetting van het volgend jaar verminderd op basis van de werkelijke opnemingsdagen en van de gerechtvaardigde afwezigheden van dit jaar.

De modaliteiten van toepassing van deze bepaling zijn de volgende :

1. Het percentage van de gemiddelde bezetting tijdens de betrokken jaren wordt in aanmerking genomen rekening gehouden met de eventuele veranderingen van de erkende capaciteit tijdens deze jaren;

2. Voor de inrichtingen die in de loop van het kalenderjaar voor het eerst erkend worden, wordt het percentage van de gemiddelde bezetting tijdens de jaarlijkse periodes vanaf de datum van de eerste erkenning in aanmerking genomen. Zodra het percentage van de gemiddelde bezetting tijdens een volledig werkingsjaar ten minste 80 pct. bereikt en op zijn laatst vanaf het derde werkingsjaar worden de bezettingspercentages ook voor deze inrichtingen op basis van de kalenderjaren bepaald.

§ 2. De inrichting mag de opnemings van een minderjarige niet zonder gegronde redenen afwijzen als de erkende opnemingscapaciteit niet bereikt is.

Art. 6. De jaarlijkse toelage voor vaste lasten wordt door maandelijks voorschotten toegekend, waarvan het bedrag op basis van de voorzienbare betoelaagbare lasten bepaald wordt.

In de loop van het jaar volgend op het toekenningsjaar wordt een correctie op basis van de effectieve betoelaagbare lasten aangebracht.

HOOFDSTUK II

Private personen die begunstigten in hun gezin opnemen

Art. 7. Private personen die begunstigten in hun gezin opnemen kunnen een toelage per dag ontvangen van :

- 150 F per begunstigde van minder dan 3 jaar;
- 160 F per begunstigde van 3 tot minder dan 12 jaar;
- 170 F per begunstigde van 12 jaar en meer.

Deze bedragen zijn gekoppeld aan de spil-index 114,2.

Deze toelagen worden niet toegekend indien meer dan drie personen in het gezin worden opgenomen tegen vergoeding al of niet ten laste van de openbare besturen, tenzij het gaat om kinderen uit eenzelfde gezin.

HOOFDSTUK III. — Algemene bepalingen

Art. 8. De inrichtingen mogen, behalve wat bijzondere bepalingen over de terugbetaling van wel bepaalde kosten betreft, geen supplement vragen boven de dagprijs aan openbare instellingen of private personen.

Art. 9. Het totaal van de bedragen ontstaan uit de bepalingen van onderhavig besluit wordt verminderd met de toelagen die openbare besturen of door hen gesubsidieerde instellingen aan de inrichting hebben uitgekeerd.

Met de toelagen wordt alleen rekening gehouden voor zover ze worden verieerd tot dekking van uitgaven die in aanmerking komen voor de berekening van de volgens de bepalingen van dit besluit vastgestelde subsidies.

Art. 10. De wet van 2 augustus 1971 houdende inrichting van een stelsel waarbij de wedden, lonen, pensioenen, toelagen en tegemoetkomingen ten laste van de Openbare Schatkist, sommige sociale uitkeringen, de bezoldigingsgrenzen waarmee rekening dient gehouden bij de berekening van sommige bijdragen van de sociale zekerheid der zelfstandige arbeiders, aan het indexcijfer van de consumptieprijs worden gekoppeld, is van toepassing op de bedragen waarvan sprake is in dit besluit met uitzondering van de uitgaven voor wedden en lonen waarop de wet van 1 maart 1977 houdende inrichting van een stelsel waarbij sommige uitgaven in de overheidssector aan het indexcijfer van de consumptieprijs worden gekoppeld van toepassing is.

Art. 11. Er wordt slechts één dag aangerekend voor de dag van de opnemings en de dag van het ontslag van de overeenkomstig de voornoemde wet van 8 april 1965 geplaatste minderjarige: hij wordt bestempeld als dag van de opnemings.

Art. 12. De aan de instellingen en pleeggezinnen toegekende toelagen worden met de weddebijdrage van de berechtigten verminderd wanneer deze arbeiden. Hierbij wordt rekening gehouden met de bepalingen van de instantie die voor de plaatsing gezorgd heeft.

De aan de pleeggezinnen toegekende toelagen worden met de kinderbijslagen verminderd, die voor de berechtigten uitgekeerd worden.

HOOFDSTUK IV. — *Boekhoudkundige regels*

Art. 13. Om van de bepalingen van dit besluit te kunnen genieten moeten de erkende inrichtingen een boekhouding bijhouden overeenkomstig de aanwijzingen van de Minister. De Minister organiseert het toezicht op deze boekhouding.

Art. 14. Elk jaar moeten de inrichtingen vóór een datum, die de Minister bepaalt, de Administratie van de Duitstalige Gemeenschap de balans van het voorafgaande jaar mededelen.

Iedere uitgave van toelagen moet gerechtvaardigd kunnen worden. De betalingsbewijzen moeten ter beschikking van de Administratie gesteld worden.

HOOFDSTUK V. — *Bijzondere bepalingen*

Art. 15. Het bedrag van de toelage per dag toegekend voor de minderjarigen die krachtens voormelde wet van 8 april 1965 zijn geplaatst in inrichtingen waarvan de dagprijs volgens een andere berekeningsmodus dan degené die in dit besluit bepaald is wordt vastgesteld door een ministerieel departement of door een in de wet van 16 maart 1954 betreffende de controle op sommige instellingen van openbaar nut genoemde instelling, stemt overeen met bedoelde prijs.

Art. 16. De inrichtingen waarvan sprake is in het artikel 66 van de voormelde wet van 8 april 1965 die in de voornoemde algemene voorwaarden voor erkenning niet in acht nemen, kunnen in voorkomend geval, alleen aanspraak maken op de dagprijs voor variabele lasten die voor hoogstens drie berechtigten toegekend wordt.

HOOFDSTUK VI. — *Bijzondere kosten*

Art. 17. Onder de voorwaarden gesteld bij dit besluit kunnen aan de inrichtingen en aan de private personen bedoeld in artikel 70, tweede lid, van de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming, die daartoe een gemotiveerde aanvraag indienen, toelagen worden verleend voor de betaling of terugbetaling van de bijzondere kosten, gemaakt voor de minderjarigen die door hen op grond van voornoemde wet worden grootgebracht.

Art. 18. Geen enkele bijzondere uitgave wordt betaald of terugbetaald als daartoe geen machtiging werd verleend, volgens het geval, door de jeugdrechter, het jeugdbeschermingscomité of de Minister.

De inrichting of de private persoon richt de gemotiveerde aanvraag, naar gelang van het geval, aan de jeugdrechter of aan het jeugdbeschermingscomité.

Wanneer de machtiging van de Minister is vereist zendt de jeugdrechter of het jeugdbeschermingscomité de aanvraag met gemotiveerd advies door naar de Minister.

De bijzondere uitgaven kunnen niet worden betaald of terugbetaald dan na overlegging van een factuur of van enig ander stuk tot staving.

Art. 19. Geen enkele toelage voor bijzondere kosten mag worden verleend:

1° als een natuurlijke of rechtspersoon wettelijk, bij overeenkomst of ingevolge een rechterlijke beslissing tot betaling of terugbetaling van die kosten gehouden is;

2° als de gemaakte bijzondere kosten volgen uit een fout, nalatigheid of onvoorzichtigheid van een personeelslid van de inrichting dan wel van de private persoon.

Art. 20. De uitgaven met betrekking tot niet gewone geneeskundige verzorging worden door middel van een toelage betaald of terugbetaald naar rata van de overeenkomstig de wettelijke en reglementaire verordeningen inzake ziekte- en invaliditeitsverzekering vastgestelde bedragen.

Deze uitgaven kunnen zonder machtiging worden gedaan. Betreft het echter uitgaven die 10 000 frank te boven gaan, behandelingen die zich over meer dan één jaar uitstrekken of verstrekkingen die niet voorkomen in de nomenclatuur der geneeskundige verstrekkingen, dan is de machtiging van de Minister vereist, tenzij het spoedgevallen betreft waarvan de jeugdrechter of de Minister binnen drie werkdagen in kennis worden gesteld.

De niet gewone farmaceutische verstrekkingen worden naar rata van de kostprijs betaald of terugbetaald. De prijs van het verblijf in een ziekenhuis wordt door middel van een toelage betaald of terugbetaald ten belope van de prijs voor een verblijf in gemeenschappelijke kamer, tenzij bijzondere omstandigheden het verblijf in een afzonderlijke kamer rechtvaardigen.

Art. 21. Toelagen kunnen worden verleend om de bijzondere kosten in verband met het schoolgaan in een inrichting voor hoger onderwijs te dekken.

Toelagen kunnen worden verleend aan de berechtigten die privélessen nemen, en dit onafhankelijk van het onderwijsniveau.

Art. 22. De Minister kan in uitzonderlijke omstandigheden toelagen verlenen voor bijzondere uitgaven waarin de vorige artikelen niet hebben voorzien.

HOOFDSTUK VII. — *Ophettings- en slotbepalingen*

Art. 23. Voor de Duitstalige Gemeenschap wordt het koninklijk besluit van 30 maart 1973 tot bepaling van de te volgen gemeenschappelijke regels voor de vaststelling van de toelagen per dag toegekend voor onderhoud, opvoeding en behandeling van minderjarigen en van gehandicapten geplaatst ten laste van de openbare besturen, opgeheven, als het de jeugdbescherming betreft.

Het koninklijk besluit van 22 november 1966 met betrekking tot de toelagen voor bijzondere kosten bepaald bij artikel 70, vierde lid, van de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming is voor de Duitstalige Gemeenschap eveneens opgeheven.

Art. 24. Dit besluit treedt met ingang van 1 januari 1985 in werking.

Art. 25. De Minister is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 14 juni 1985.

Voor de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap:

De Gemeenschapsminister van Financiën, Vorming,
Culturele Animatie en Buitenlandse Betrekkingen,
B. FAGNOUL

De Gemeenschapsminister van Jeugd, Permanente Vorming,
Cultureel Patrimonium en Media,
M. LEJOLY

Bijlage bij het besluit van de Executieve van 14 juni 1985

HOOFDSTUK I

Persoonsgebonden verblijfkosten (variabele lasten)

De dagprijs voor variabele lasten, die verleend worden aan de inrichtingen erkend overeenkomstig de artikelen 86 en 87 van de wet van 8 april 1965 betreffende de jeugdbescherming bedraagt :

- 150 F per begunstigde van minder dan 3 jaar;
- 160 F per begunstigde van 3 tot minder dan 12 jaar;
- 170 F per begunstigde van 12 jaar en meer.

Deze bedragen zijn gekoppeld aan de spil-index 114,2.

Worden als persoonsgebonden kosten beschouwd :

de uitgaven voor voeding, kleding, was, herstellen van schoenen, toiletbenodigdheden, kappen, medisch toezicht, educatieve activiteiten en vrijetijdsbesteding, de reiskosten van de berechtigten, zakgeld van de berechtigten, vrije dagen en vakantie van de berechtigten, godsdienst en lekenmoraal, schoolkosten alsook gewone farmaceutische kosten.

HOOFDSTUK II. — Werkingskosten (vaste lasten)

Worden als werkingskosten beschouwd :

de kantoorkosten, water- en energiekosten, de kosten voor onderhoud van de gebouwen en lokalen, de verzekeringskosten, kosten voor beddegoed en linnen, de kosten voor dienstverplaatsingen van het personeel, de uitgaven voor de arbeidsgeneeskunde en de voortgezette vorming van het personeel, de uitgaven voor de aankoop van klein technisch materieel alsook de onroerende belasting.

HOOFDSTUK III

Kosten voor het betrekken van de gebouwen (vaste lasten)

Worden als kosten voor het betrekken van de gebouwen beschouwd :

de geboekte lasten die ontstaan ten gevolge van het afschrijven op de gebouwen die de inrichting bezit of van het huren van de gebruikte gebouwen alsmede de lasten ontstaan uit de rente van de voor de aankoop of het huren van deze gebouwen aangegane leningen.

HOOFDSTUK IV

Kosten van afschrijving op meubilair en niet-medisch materieel (vaste lasten)

Worden als kosten van afschrijving op meubilair en niet-medisch materieel beschouwd :

de afschrijvingsuitgaven en de rente van de voor de aankoop van dit meubilair of materieel aangegane leningen.

HOOFDSTUK V. — Personeelskosten (vaste lasten)

1. § 1. De personeelskosten bestaan uit de bezoldigingen van het personeel berekend volgens de in tabel I van deze bijlage vermelde weddeschaal alsmede uit de wettelijke patronale lasten en de bijkomende voordelen vastgesteld door de Minister.

§ 2. Sommige lasten, en vooral sommige wettelijke patronale lasten zijn toch daarvan uitgesloten : de opzeggingsvergoedingen, de ontslagvergoedingen wanneer de opzeggingsstermijn niet gepresteerd wordt, de voordelen in natura en alle andere bijkomende voordelen dan degene, die door de Minister zijn vastgesteld.

§ 3. De reglementaire bepalingen houdende toekenning van een eindejaarstoeelage en een gewaarborgde bezoldiging zijn van toepassing voor de berekening van de bezoldigingen bedoeld bij § 1 van dit punt.

§ 4. De opvoeders van de klasse 2 die de voorwaarden vervullen om toegelaten te worden tot de klasse 2A en die op 7 september 1976 in dienst waren ogen verder de wedde en vergoedingen blijven genieten die vroeger voor de klasse 2 werden toegekend, indien het bedrag hiervan voordeliger blijkt te zijn dan dit verbonden aan de weddeschaal 2A.

§ 5. Een supplement van het betoelaagbare uurloon voor bepaalde prestaties verstrekt op zondagen komt eveneens in aanmerking : het bedraagt 100 pct. van het betoelaagbare uurloon.

Dit supplement van het loon kan in aanmerking komen voor de volgende categorieën van personeelsleden :

1. Directiepersoneel.
2. Opvoedend personeel : opvoeder-groepschef en hoofdopvoeder, opvoeder van de klassen 1, 2, 2A, 2B, 3.

3. Dienst- en onderhoudspersoneel.

4. Bijzondere functies : sociaal assistent en verpleger.

Het maximum aantal uren waarvoor een supplement van het loon in aanmerking kan komen wordt verekend op basis van het aantal minderjarigen, die de hele dag aanwezig zijn, gedeeld door de volgens de functie toepasselijke personeelsnorm en vermenigvuldigd met 16 uur.

§ 6. Een niet aan het indexcijfer van de consumptieprijzen gekoppelde bijzondere forfaitaire dagvergoeding van 500 F wordt aan de begeleidende personeelsleden betaald tot dekking van hun bijkomende wekelijkse lasten gedurende de vakantieverblijven.

Voorwaarden voor de toekenning van deze vergoeding :

1. de vakantieverblijven worden door de inrichting zelf georganiseerd en door de Minister goedgekeurd;
2. ten hoogste dertig verblijfdagen per personeelslid en per kalenderjaar;
3. ten hoogste één personeelslid deel uitmakend van de gewone personeelsbezetting van de inrichting voor drie minderjarigen;
4. een dagaanwezigheid van 24 uur met de berechtigten in vakantie;
5. de eerste en de laatste vakantiedagen komen allebei in aanmerking voor een volle dag.

2. § 1. Komen in aanmerking voor het bepalen van de geldelijke anciënniteit van de personeelsleden de arbeidsprestaties die effectief werden geleverd alsmede degene die krachtens de sociale wetgeving met de effectieve diensten gelijkgesteld kunnen worden.

§ 2. De voltijdse en deeltijdse diensten die in andere inrichtingen werden gepresteerd komen in aanmerking voor ten hoogste 6 jaar indien ze in dergelijke functies gepresteerd zijn.

§ 3. De diensten die gepresteerd zijn voordat de voor elke functie in tabel 1 van dit besluit vastgestelde leeftijd bereikt wordt komen niet in aanmerking.

§ 4. Volgende documenten zijn vereist om de werkelijkheid van de aangevoerde prestaties te bewijzen :

- het attest van de erkgever dat de uitgeoefende functie, de juiste prestatieperiode, de gepresteerde weekrooster aangeeft;
- het attest betreffende de bij een pensioenkas of bij een organisatie van sociale zekerheid verrichte stortingen;
- elk ander bewijsstuk dat eventueel door de bevoegde diensten geëist wordt.

§ 5. Twee derde van de overeenkomstig de voornoemde paragrafen erkende anciënniteit worden meegeteld voor elk personeelslid dat genoemd of bevorderd wordt tot een directierang.

In geval van bevordering mag dit toch geen verlaging van het loon veroorzaken.

In geval van een bevordering tot een andere rang of van een functieverandering van het betrokken personeelslid wordt de totale erkende anciënniteit gehandhaafd zolang dit lid zijn prestaties in dienst van hetzelfde beherende orgaan levert onverminderd een eventuele overdracht van eigendom en beheer aan een nieuw beherend orgaan.

3. Sommige personeelskosten komen niet in aanmerking :

1^o de bezoldigingen betaald aan de op pensioen gestelde personeelsleden die krachtens de pensioenwetgeving één niet toegestane beroepsbezigheid uitoefenen;

2^o de bezoldigingen betaald aan de personeelsleden die worden tewerkgesteld boven de bezetting door de normen vastgesteld in tabel 3 van dit besluit;

3^o de bezoldigingen betaald aan de personeelsleden die aan de in tabel 2 van dit besluit vastgestelde kwalificatievereisten niet voldoen;

4^o het deel van de bezoldigingen en van de wettelijke patronale lasten, dat de bedragen overschrijdt die ontstaan uit de toepassing van de weddeschalen vermeld in tabel I van dit besluit.

5^o Het deel van de bezoldigingen en van de wettelijke patronale lasten dat de bedragen overschrijdt die ten laste worden genomen door de openbare besturen voor een volledige dagtaak behoudens de prestaties vericht in het kader van het onderwijs voor sociale promotie ingericht ten voordele van personeelsleden in dienst in de erkende inrichtingen; als overgangsmaatregel worden de cumulaties ten laste van de openbare besturen die vóór 1 augustus 1975 bestonden getolereerd tot hun normale voltooiing.

Gezien om gevoegd te worden bij het besluit van 14 juni 1985.

De Gemeenschapsminister van Financiën, Vorming,
Culturele Animatie en Buitenlandse Betrekkingen,

B. FAGNOUL

De Gemeenschapsminister van Jeugd,
Permanente Vorming, Cultureel Patrimonium en Media,

M. LEJOLY

Tabel I
WEDDESCHAAL

A. Opvoedend personeel		
Aard van het ambt	Weddeschaal	Structuur
1. Opvoeder		
Klasse 1 (20 jaar)	190 800 — 329 448	1/2 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
Klasse 2A (18 jaar)	172 992 — 261 396	1/1 × 3 922 1/1 × 16 642 9/1 × 3 922 1/1 × 9 010 1/1 × 2 544 11/1 × 1 908
Klasse 2B (18 jaar)	169 386 — 254 400	1/1 × 4 286 1/1 × 16 582 9/1 × 3 755 1/1 × 8 844 1/1 × 2 378 1/1 × 1 739
Klasse 3 (18 jaar)	148 000 — 228 324	1/1 × 3 586 1/1 × 16 304 9/1 × 3 586 1/1 × 8 673 1/1 × 2 206 11/1 × 1 571
2. Hoofdopvoeder		
Klasse 1 (20 jaar)	221 328 — 359 976	1/2 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
Opvoeder - groepschef (20 jaar)	232 140 — 379 692	1/2 × 26 500 4/2 × 13 780 1/2 × 18 888 1/2 × 5 724 6/2 × 6 890
B. Direktiepersoneel		
Aard van het ambt	Weddeschaal	Structuur
Direkteur (20 jaar)	242 316 — 389 868	1/2 × 25 864 4/2 × 13 144 1/2 × 18 232 1/1 × 7 632 6/2 × 6 572 1/1 × 3 816
C. Administratief personeel		
Aard van het ambt	Weddeschaal	Structuur
1. Klerk-dactylograaf (18 jaar)	158 100 — 240 408	1/1 × 3 584 1/1 × 16 304 9/1 × 3 584 1/1 × 8 672 11/1 × 1 792 1/1 × 1 780
2. Opsteller (20 jaar)	171 084 — 304 644	1/1 × 7 208 1/1 × 19 080 9/1 × 6 360 1/1 × 11 448 1/1 × 3 604 11/1 × 3 180

D. Dienst- en onderhoudspersoneel		
Aard van het ambt	Weddeschaal	Structuur
1. Arbeider (18 jaar)	147 888 — 185 712	1/1 × 1 112 1/1 × 13 832 9/1 × 1 112 1/1 × 6 200 12/1 × 556
Na 9 jaar	151 042 — 198 432	1/1 × 1 644 1/1 × 14 364 9/1 × 1 644 1/1 × 6 732 11/1 × 822 1/1 × 812
2. Vakarbeider (18 jaar)	171 400 — 263 728	1/1 × 4 140 1/1 × 16 860 9/1 × 4 140 1/1 × 9 228 12/1 × 2 070
E. Bijzondere functies.		
Aard van het ambt	Weddeschaal	Structuur
1. Sociaal assistent (23 jaar)	201 400 — 324 148	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
na 9 jaar	230 656 — 353 404	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
Na 18 jaar	256 944 — 379 692	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180
2. Psycholoog-pedagoog (24 jaar)	273 480 — 448 380	1/1 × 8 904 1/1 × 15 264 2/1 × 8 904 3/2 × 14 204 1/2 × 19 292 5/2 × 14 204
3. Verpleger-Verpleegster (20 jaar)	190 800 — 329 448	1/1 × 25 440 4/2 × 12 720 1/2 × 17 808 1/1 × 4 240 6/2 × 6 360 1/1 × 2 120
na 9 jaar	207 760 — 330 508	1/2 × 23 320 4/2 × 10 600 1/2 × 15 688 1/1 × 6 360 6/2 × 5 300 1/1 × 3 180

Deze bedragen zijn verbonden aan de spil-index 14,2.

De Gemeenschapsminister van Financiën, Vorming,
Culturele Animatie en Buitenlandse Betrekkingen,

B. FAGNOUL

De Gemeenschapsminister van Jeugd, Permanente Vorming,
Cultureel Patrimonium en Media,

M. LEJOLY

Tabel II

VEREISTE KWALIFICATIE

Aard van het ambt	Vereisten
A. Opvoedend personeel	
1. Opvoeder : Klasse 1 (20 jaar)	Een diploma of eindgetuigschrift van het niveau van het hoger pedagogisch onderwijs, van het hoger sociaal onderwijs of van het hoger paramedisch onderwijs, ten minste van het korte type, met volledig leerplan of voor sociale promotie; bij wijze van overgangsmaatregel, worden de opvoeders klasse 2 A of 2 B die op 1 september 1966 in dienst waren, gelijkgesteld met de opvoeders klasse 1 op voorwaarde dat zij op 21 december 1974 tien of vijftien jaar dienst hebben als opvoeder in een inrichting.
Klasse 2A (18 jaar)	hetzij een diploma of eindgetuigschrift van het niveau van het hoger middelbaar technisch onderwijs, met volledig leerplan of voor sociale promotie met pedagogische, sociale of paramedische oriëntatie, hetzij een diploma van verpleger of verpleegster of verpleegassistent(e); hetzij een diploma van kinderverzorgster voor zover deze zich bezighoudt met kinderen van 0 tot 6 jaar.
Klasse 2B (18 jaar)	een diploma of eindgetuigschrift ten minste van het niveau van het hoger middelbaar onderwijs (algemeen of technisch); bij wijze van overgangsmaatregel worden de opvoeders klasse 3 die op 1 september 1966 in dienst waren, gelijkgesteld met de opvoeders klasse 2B op voorwaarde dat zij op 21 december 1974 vijf jaar dienst hebben als opvoeder in een inrichting.
Klasse 3 (18 jaar)	een brevet dat door een onderwijsinstelling voor hoger middelbaar beroepsonderwijs uitgegeven wordt of een diploma of studiegetuigschrift ten minste van het niveau van het lager middelbaar onderwijs (algemeen, technisch of kunstonderwijs); bij wijze van overgangsmaatregel worden de opvoeders die aan dit vereist niet voldoen, gelijkgesteld met de opvoeders klasse 3 op voorwaarde dat zij op 21 december 1974 drie jaar dienst hebben als opvoeder in een inrichting; de uitsluiting van de brevetten uitgegeven door een onderwijsinstelling voor lager middelbaar beroepsonderwijs geldt niet voor de opvoeders die op 15 september 1975 in dienst waren in een inrichting. Zie hierboven A, 1, klasse 1. Zie hierboven A, 1, klasse 1.
2. Hoofdopvoeder (20 jaar) klasse 1 3. Opvoeder-groepschef (20 jaar) klasse 1	
B. Directiepersoneel	
1. Directeur (20 jaar)	hetzij de intellectuele vorming welke vereist wordt van de opvoeders klasse 1 (zie hierboven A, 1, klasse 1) en drie jaar opvoedingsfunctie in een inrichting, hetzij de intellectuele vorming welke vereist wordt van de opvoeders klasse 2A (zie hierboven A, 1, klasse 2A) en vijf jaar opvoedingsfunctie in een inrichting; hetzij op 21 december 1974 sinds 1 september 1966 zonder vrijwillige onderbreking als directeur van een inrichting fungeren.
C. Administratief personeel	
1. klerk-dactylograaf (18 jaar)	diploma van het lager middelbaar onderwijs en getuigschrift waaruit de kennis van dactylografie blijkt.
2. Opsteller (20 jaar)	diploma van het hoger middelbaar onderwijs of daarmee gelijkgesteld diploma.
D. Dienst- en onderhoudspersoneel	
1. Vakarbeider (18 jaar)	getuigschrift waaruit het beroep blijkt van electricien, monteur, timmerman, schilder.
2. Onderhoudspersoneel (18 jaar)	
E. Bijzondere functies	
1. Sociaal assistent (23 jaar)	het wettelijke vereiste diploma.
2. Verpleger (23 jaar)	het wettelijk vereiste diploma.
3. psycholoog (24 jaar)	Diploma van licentiaat psychologische beroepsoriëntatie of licentiaat psychologie of toegepaste psychologie.

Gezien om gevoegd te worden bij het besluit van 14 juni 1985.

De Gemeenschapsminister van Financiën, Vorming,
Culturele Animatie en Buitenlandse Betrekkingen,

B. FAGNOUL

De Gemeenschapsminister van Jeugd,
Permanente Vorming, Cultureel Patrimonium en Media,

M. LEJOLY

Tabel III.

**NORMEN TOT BEPALING VAN DE MAXIMALE
PERSONEELSBEZETTING IN AANMERKING GENOMEN VOOR DE SUBSIDIERING**

Capaciteit van de inrichting	Inrichtingen met een internaatstelsel voor minderjarigen		
	15 tot 29 minderjarigen	30 tot 60 minderjarigen	61 minderjarigen en meer
Directiepersoneel :	1 directeur	1 directeur	1 directeur
Administratief personeel :	1 opsteller	1 opsteller	1 opsteller
		1 klerk-dactylograaf betrekking	1 klerk-dactylograaf halve betrekking per schijf van 30 minderjarigen
Opvoedend personeel :	Per « leefgroep » : 4 opvoeders waarvan 1 hoofdopvoeder d.w.z. een opvoeder voor 3 minderjarigen. Per 3 « leefgroepen » : 1 opvoeder-groepchef. Leefgroep = 12 minderjarigen.		
Dienst- en onderhoudspersoneel :	1 betrekking per 8 minderjarigen; 1 halve betrekking per 5 minderjarigen; 1 vakarbeider.		
Medisch personeel :	Begrepen in het vast bedrag.		
Para-medisch personeel :	1 kwart betrekking verpleegster per 30 minderjarigen.		
Sociaal assistent psycholoog of pedagoog	1 halve betrekking per 15 minderjarigen onder de 12 jaar. 1 volle betrekking per 15 minderjarigen van 12 jaar en meer.		

Gezien om gevoegd te worden bij het besluit van 14 juni 1985.

De Gemeenschapsminister van Financiën, Vorming,
Culturele Animatie en Buitenlandse Betrekkingen,

B. FAGNOUL

De Gemeenschapsminister van Jeugd, Permanente Vorming,
Cultureel Patrimonium en Media,

M. LEJOLY

AUTRES ARRÊTÉS

SERVICES DU PREMIER MINISTRE

Administration de la chancellerie. — Promotion

Par arrêté royal du 2 août 1985, qui produit ses effets le 1er juillet 1985, Mme Lacroix, M., épouse Palange, premier conseiller à l'Administration de la chancellerie, est promue, par avancement de grade, inspecteur général à la même administration (cadre linguistique français).

MINISTÈRE DE LA JUSTICE

Ordres nationaux

Par arrêté royal du 1er octobre 1985, M. Abrahams, R., avocat à Bruxelles, est nommé Commandeur de l'Ordre de Léopold II.

Ordre judiciaire

Par arrêté royal du 30 septembre 1985, à l'article 1er de l'arrêté royal du 5 juin 1985, par lequel M. Ceulemans, E., conseiller à la Cour d'appel d'Anvers, est admis à la retraite à la date du 30 septembre 1985, le mot « conseiller » est remplacé par le mot « président de chambre ».

ANDERE BESLUITEN

DIENSTEN VAN DE EERSTE MINISTER

Bestuur van de kanselarij. — Bevordering

Bij koninklijk besluit van 2 augustus 1985, dat uitwerking heeft met ingang van 1 juli 1985, wordt Mevr Lacroix, M., echtgenote Palange, eerste adviseur bij het Bestuur van de kanselarij bevorderd, door verhoging in graad tot inspecteur-generaal bij dezelfde administratie (Frans taalkader).

MINISTERIE VAN JUSTITIE

Nationale Orden

Bij koninklijk besluit van 1 oktober 1985 is de heer Abrahams, R., advocaat te Brussel, benoemd tot Commandeur in de Orde van Leopold II.

Rechterlijke Orde

Bij koninklijk besluit van 30 september 1985 is in artikel 1 van het koninklijk besluit van 5 juni 1985, waarbij de heer Ceulemans, E., raadsheer in het Hof van beroep te Antwerpen, in ruste gesteld op datum van 30 september 1985, wordt het woord « raadsheer » vervangen door het woord « kamervoorzitter ».